

Evangelische Kirchengemeinde Gönningen

Gemeindebrief

Ostern 2004



Die Bronnweiler Marienkirche ist das Wahrzeichen
unseres Nachbarortes und unserer Nachbargemeinde.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Karwoche und das Osterfest liegen vor uns: Mittelpunkt des Kirchenjahres und des Glaubens hören wir vom Tod und von der Auferstehung Jesu. Gott hat die Macht des Todes gebrochen und uns neues Leben geschenkt: Das muß erzählt und gehört, das muß gefeiert werden – am besten mit anderen zusammen. Auch in diesem Jahr haben wir Ihnen die Andachten und Gottesdienste in unserer Gemeindenachbarschaft auf einer Beilage übersichtlich zusammengestellt: Feiern Sie mit!

Unser Blick über den sprichwörtlichen Gartenzaun fällt in der Osterausgabe unseres Gemeindebriefes auf unsere Nachbargemeinde Bronnweiler. Seit einigen Jahren entwickelt sich unser kirchlich-nachbarschaftliches Verhältnis intensiver: für beide Seiten eine Bereicherung! Es tut uns „bei Kirchens“ und im Ort immer gut, wenn wir hinschauen, wie's andere machen. Manches kann man lernen, manches Eigene sieht man in neuem Licht – und manches kann man auch gemeinsam besser hin bekommen. Lassen Sie sich mitnehmen ein Stück Wiesaz-abwärts ...

In Bronnweiler wird seit einigen Jahren wie bei uns in Gönningen eine alte christliche Tradition wiederbelebt: Von Karfreitag bis zum Ostersonntag-Gottesdienst schweigen die Glocken – Symbol für die Grabesruhe Jesu. Für manche ist ihr Klang allerdings nicht nur angenehm – dazu einige Worte auf der Seite 9 dieser Ausgabe.

Danken wollen wir an dieser Stelle allen, die die Arbeit unserer Gemeinde finanziell unterstützen. Das sind vor allem auch diejenigen unter Ihnen, die Kirchensteuer zahlen – und damit ihren Glauben nicht nur privat und „im Herzen“ pflegen, sondern ihn sich auch etwas kosten lassen, im ganz wörtlichen Sinne! Das ist nicht mehr selbstverständlich – dafür im Namen Ihrer Kirche und Ihrer Gemeinde ein herzliches Dankeschön! Mehr zur „Ortskirchensteuer“ und Ihrer Großzügigkeit im vergangenen Jahr auf der Seite 10.

Auch unsere Beilagen finden sicherlich Ihr Interesse: Neben den bereits erwähnten Infos über die Gottesdienste und Andachten in der Karwoche und Osterzeit in unserer Gemeindenachbarschaft Bronnweiler-Gönningen-Ohmenhausen, der Überblick von „Gottesdienst im Grünen“ und das Jungbläser-Angebot unseres Posaunenchores.

**Wir wünschen Ihnen
von Herzen ein
gesegnetes Osterfest,
im Namen des Redaktionsteams, Ihr**



Alexander Behrend, Pfarrer



Liebe Leserin,

lieber Leser!

Im Ersten Korintherbrief heißt es: „Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn“ (1. Kor. 1,9).

Wer glaubt, lebt in Gemeinschaft. Christen leben in Gemeinschaft mit Christus. Gemeinschaft bedeutet Austausch der Gedanken und Worte. Gemeinschaft bedeutet für einander da sein, sich für den anderen einsetzen. Gemeinschaft heißt, um den anderen wissen, sich für ihn interessieren. Darin besteht Gottes Treue und seine Gemeinschaft mit uns Menschen, dass Christus sich für unsere große und kleine Welt interessiert und einsetzt. Gott ist nicht fern, sondern kommt in

unsere Welt, durchlebt und durchleidet sie mit uns. In unseren Gebeten drückt sich diese Gemeinschaft mit Christus aus. Da sind wir ihm nahe und er uns. Auch im Gottesdienst wird die Gemeinschaft erfahrbar, im Hören der biblischen Botschaft, im Singen und Beten, beim Segen und in der Feier des Abendmahls.

Christus ist es, der die Gemeinschaft auch unter uns Christen stiftet. Er heilt verletzte Herzen und macht uns zu versöhnlichem Handeln untereinander bereit. Durch ihn öffnet sich auch manche Tür, und wir werden bereit, aufeinander zuzugehen. Gemeinschaft ist ein hohes Gut, das uns verbindet und in der gemeinsamen Sache bestärkt.

Wenn ich so die letzten Monate zurückblicke, gab es viele gute Gemeinschaftserfahrungen. Am Neujahrstag etwa und am Erscheinungsfest feierten Christinnen und Christen aus Gönningen und Bronnweiler zusammen zwei Gottesdienste. Einmal waren wir in der Kirche in Bronnweiler und dann in der Kirche in Gönningen. Es waren Gottesdienste, die uns untereinander verbunden haben in der gemeinsamen Hinwendung zum Herrn unserer Kirche, Jesus Christus, und in der Hinwendung zum Mitmenschen, dem man die Hand reicht, mit dem man redet, sich austauscht, sich näher kommt. Erinnern möchte ich dann an die drei Gottesdienste, in denen sich unsere neue Nachbarschaftsband „Deadline“ in Gönningen, Bronnweiler und Ohmenhausen mit Erfolg den Gemeinden im Gottesdienst vorstellte. Ein musikalisches Projekt junger Erwachsener aus der evangelischen Jugendarbeit, das die Unterstützung aller drei Kirchengemeinden hat. Hier tun sich neue Türen auf, und junge Menschen setzen sich gemeinsam für die Sache ihrer Kirche und ihres Glaubens ein. Dafür können wir dankbar sein. Nicht zuletzt sei unsere ökumenische Bibelwoche erwähnt, die ihren Abschluss im ökumenischen Gottesdienst in der katholischen St.-Michaels-Kirche hatte. Der gute Zuspruch an allen vier Abenden und beim Gottesdienst war ein Mut machendes Zeichen der Verbundenheit auch über die Konfessionen hinweg.

Und in dieser Verbundenheit grüße ich sie herzlich, Ihr Nachbarpfarrer



Karl-Friedrich Schmid





„Blick über ‘n Gartenzaun“ – D‘ Bronnweiler Weiber: wie Sie sie sicherlich noch nicht kennen Dietrich Birkenhofer fragt

D‘ Bronnweiler Weiber. Wer kennt sie nicht: Maria Lutz – auch Märy genannt – und Friedel Kehrer-Schreiber. Beide sind äußerst freundlich, sehr schlagfertig, ganz bescheiden und gehen (gingen) unterschiedlichen Berufen nach. Beide sind ein Aushängeschild für die Gemeinde und wohl bekannt im ganzen Ländle. Sie sind ein gefragtes und anerkanntes Schauspielereinnenduo.

Was sind Sie beide eigentlich von Beruf?

FKS: Ich bin Hausfrau und arbeite als Sekretärin im Bronnweiler Pfarramt, bin sozusagen „Geringfügig-Beschäftigte“ mit vier Stunden pro Woche.

ML: Und ich bin von Beruf Erzieherin. Ich arbeitete 30 Jahre lang im Bronnweiler Kindergarten. Nun bin ich im Ruhestand, und das gern.

Wann haben Sie entdeckt, Theater spielen zu können?

ML: In Bronnweiler gibt es den Seniorenkreis „Frohsinn im Alter“. Den habe ich mit anderen zusammen gegründet. Nach 18 Jahren war dann aber Schluss. Die Arbeit wurde mir zu viel, denn wir haben damals schon – wie übrigens noch heute – die Kuchen selbst gebacken. In diesem Seniorenkreis spielte ich Theater. Später kam Friedel dazu und auch Monika Schulz, die Sekretärin der Gönninger Roßbergschule. Allmählich kamen dann auch Pfarrer – ja sogar viele Pfarrer – mit der Bitte auf uns zu, bei ihren Altennachmittagen zu spielen. Das taten wir auch. Die Pfarrer gingen, neue Pfarrer kamen. Wir mussten immer häufiger auftreten, denn die anderen erinnerten sich immer noch



an uns. Dabei lernten wir auch durch die Menschen, die uns zuschauten. Aus Einlagen wurden längere Auftritte bis zu zwei Stunden. Dabei spielten wir zu zweit oder zu dritt, jede mit jeder oder alle zusammen. Das war eigentlich unsere Ausbildung. Leider fiel dann Frau Schulz durch Krankheit aus. Wir waren ein tolles

Trio.

Welche Stücke spielen Sie?

BW: Wir spielen eigentlich nur eigene Stücke. Wir machen und spielen vieles aus dem hohlen Bauch heraus. Wir spielen uns selbst und das, was wir täglich in Bronnweiler sehen und erleben. Wir reden über uns und reden mit dem Publikum, so wie uns das Maul gewachsen ist. Das kann auch mal derb sein, aber es ist

immer herzlich gemeint. Verletzen wollen wir dabei niemand. Manchmal wird auf der Fahrt zur Aufführung noch geändert oder ergänzt. Selbst während wir auf der Bühne stehen werden spontane Einfälle verarbeitet.

Dieter Hallervorden, bekannt durchs Fernsehen, brachte uns auf die Idee des „gespielten Witzes“. Anregungen dazu geben uns gelegentlich sogar unbekannte

Zuschauer bei unseren Auftritten oder Menschen am Telefon.

Sie treten im ganzen Land auf. Wann sieht man Sie mal wieder in Gönningen?

Oh je, daheim sind wir immer so aufgeregt, deshalb lieber nicht. Auswärts geht es viel, viel leichter!

In welcher Form sind Sie der Bronnweiler Kirchengemeinde verbunden?

FKS: Wie erwähnt, als Pfarramtssekretärin fühle ich mich natürlich eng mit der Bronnweiler Kirchengemeinde verbunden. Ich fühle mich aber gleichermaßen der bürgerlichen wie der kirchlichen Gemeinde verbunden.

ML: Ich betrachte mich als gläubig, vielleicht mehr auf meine Art. Dabei

Was bedeutet der christliche Glaube für Sie?

FKS: Das ist für mich keine Frage!

ML: Und mir ist er auch wichtig! Wir sind zusammen viel unterwegs. Mehr als 30.000 km im Jahr fahren wir zu unseren Auftritten. Dabei ist uns jedes Mal bewusst, dass wir wieder gesund heimgekommen sind. Ein Schutzengel hat uns wieder begleitet. Nein eigentlich vier: auf jedem Kotflügel saß einer!

Wie gehen Sie damit um, hier im Umkreis bekannt, ja landesweit bekannt zu sein?

BW: Darüber freuen wir uns natürlich, da wir keinerlei Werbung betreiben. Das machen andere für uns von Mund zu Mund. Übrigens glauben wir sogar, von

Berlin bis Athen bekannt zu sein!

Wie das?

BW: Unser nördlichster Auftritt fand 1995 in Berlin statt, sinniger Weise in der Luther-Kirche. Und der südlichste Auftritt erfolgte im Jahr 2000 in Athen, allerdings in einem mehr privaten Kreis. Aber wir wurden wirklich gebeten, dort zu spielen und machten das mit dem größten Vergnügen.

Und selbst das Fernsehen hat Sie längst entdeckt –trotzdem sind Sie ganz normal und sogar bescheiden geblieben!

Das Fernsehen ist uns nicht so wichtig, und normal und bescheiden ist für uns einfach normal. Und so bleiben wir auch.



fühle ich mich – wie auch Friedel – in der Bronnweiler Marienkirche besonders wohl. Und nicht umsonst – eigentlich schon umsonst – verpacke ich jährlich die vielen Weihnachtsgeschenke für die Bronnweiler Kirchen-Mitarbeiter.

Und wenn Sie noch mehr über die Bronnweiler Weiber erfahren möchten, gehen Sie einfach auf ihre Homepage. Neben dem Bildmaterial gibt es z. B. auch begeisterte Pressestimmen, den Terminkalender, Hinweise zu eigenen Liedern und zur CD, Literarisches, ein Gästebuch und vieles mehr:

www.bronnweiler-weiber.de.



„Einblick“ – die Deadline-Band: das jüngste Kind unserer Gemeinde- nachbarschaft

Die Kirchengemeinden von Bronnweiler, Gönningen, Ohmenhausen freuen sich seit einigen Monaten über die junge Band *Deadline*, die bei verschiedenen Anlässen in unseren Gottesdiensten schon zu hören war. Wir möchten Ihnen die Musiker und ihre Intentionen vorstellen.

Welche Musik spielt ihr?

Wir spielen „Worship“; eine moderne Lob-Preis-Musik im Gottesdienst, aber natürlich auch Rock und Oldies.

Weshalb spielt ihr Musik, die auch im Gottesdienst gern gehört wird?

Das liegt an unserer Gründungs-idee: Wir trafen uns spontan an Ostern 2003 in Bronnweiler um Musik zu spielen. Wir fühlen uns alle schon lange mit der Kirche verbunden und möchten durch unsere Musik den Gottesdienst attraktiver gestalten, ansprechender machen, insbesondere für jüngere Menschen.

Was sind eure fernen Ziele?

Wir möchten natürlich als Band lange bestehen, insbesondere als Gruppe Spaß haben und nicht nur in den drei Gemein-

den Bronnweiler, Gönningen und Ohmenhausen auftreten und Erfolg haben. Wir würden beispielsweise gerne mal wieder im Konfiscamp spielen - unter vielen Jugendlichen!

Wie kann man euch unterstützen?

Eine gute Band benötigt auch eine technisch gute Ausrüstung. Diese kostet einfach eine Menge Geld. Da sind – bei aller Bescheidenheit - alle Wünsche offen und jede Unterstützung ist uns herzlich willkommen.

Was bedeutet der Name eurer Band: „Deadline“?

„Dad“ heißt im Englischen Vater. Damit meinen wir aber Gott. Und „line“ ist die direkte Verbindung dort hin. Wir sind sozusagen „online“ mit ihm.

Und hier sind sie „solo“ ...



Daniel Arndt –
E- Gitarre –
Bronnweiler, 19
Jahre – Techni-
sches Gymnasi-
um, 12. Klasse –
Musik, Tischten-
nis, Kinderkirche



Verena Detzel –
Gesang – Gön-
ningen, 16 Jahre
– Isolde-Kurz-
Gymnasium, 10.
Klasse – Musik,
Reiten, Segeln,
Kinderkirche



Andy Fetzer –
Keyboard –
Gönningen, 18
Jahre – Kepler-
gymnasium, 11.
Klasse – Musik,
Schießen,
Tanzen



Stefan Rempfer
– Technik –
Gönningen,
18. Jahre – Aus-
bildung zum
Fachinformatiker
– Musik,
Schießen,
Mountainbike



Lars Junger –
Technik – Gön-
ningen, 17 Jahre
– Berufsfach-
schule Elektro-
technik, 2. Klas-
se – Musik,
Tanzen



Patrick Mauser
– Gitarre –
Bronnweiler, 17
Jahre – Isolde-
Kurz-
Gymnasium, 11.
Klasse – Musik,
Computer,
Jungschar



**Andreas Iwa-
nitz** – Schlag-
zeug – Sondel-
fingen, 22 Jahre
– Maschinen-
baustudent –
Musik,
Turniertanz



Ruben Römer –
Bassgitarre –
Bronnweiler, 22
Jahre – Maschi-
nenbaustudent –
Musik, Klettern,
Jungschar

„Rüberblick“ – nach Bronnweiler



Elisabeth und Prof. Dr. Herbert Bauer (sie: Kunst-erzieherin, er: Mathematiker) gestalten nicht nur den Bronnweiler Gemeindebrief, sondern auch sonst kräftig mit in der dortigen Gemeinde – Herr Bauer ist unter anderem seit vielen Jahren als Kirchengemeinderat tätig, Frau Bauer bringt ihre Kreativität bei den Familiengottesdiensten ein.

Liebe Frau Bauer, lieber Herr Bauer! Bronnweiler hat durch die Reduzierung der Pfarrstelle auf 50 % einen schmerzlichen Verlust einstecken müssen. Wie wirkt sich das aus?



Bis 2006 soll dieses Sparziel erreicht sein. Schon jetzt versieht Herr Pfarrer Schmid vermehrt Aufgaben außerhalb der Gemeinde, ist unter der Woche oft nicht erreichbar. Fax und E-Mail werden zu wichtigen Kommunikationsmitteln (für diejenigen, die darüber verfügen). Auch sonntags kann man ihn seltener mal kurz ansprechen, da viele Gottesdienste von Kräften von außerhalb der Gemeinde gehalten werden. Kontakte ergeben sich also nicht mehr ohne weiteres von selbst.

Haben nun also einfach die Ehrenamtlichen mehr zu tun?

Die meisten Ehrenamtlichen in der Bronnweiler Kirchengemeinde engagieren sich in vielfältiger Weise, und ein „Mehr“ liegt bei den meisten gar nicht drin. Ein „Mehr“ an Arbeit wäre nur durch ein „Mehr“ an Mitarbeitern möglich. Deshalb ist jedes Engagement, egal in welchem Bereich, hochwillkommen. – Vielleicht ist aber auch ein vollständiges Umdenken notwendig. Bei der dem Pfarrplan zu Grunde liegenden Berechnung ergab sich für Bronnweiler ein

Bedarf von 0,73 Stellen. Dabei wurde – soweit wir das erkennen können – noch nicht einmal berücksichtigt, dass es in kleinen Gemeinden wie Bronnweiler neben dem Pfarrer nur in ganz geringem Umfang angestellte Kräfte gibt. Ich würde es daher als offene Frage ansehen, ob mit der heutigen pfarrerzentrierten kirchlichen Struktur Bronnweiler mit 0,5 Pfarrstellen langfristig als selbständige Kirchengemeinde erhalten bleiben kann. *Wie sehen Sie, Herr Bauer, als Kirchengemeinderat die schon lange gepflegten Verflechtungen zwischen Bronnweiler und Gönningen durch gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen?*

Da spreche ich nicht nur für mich: Im KGR werden gemeinsame Veranstaltungen als willkommene Bereicherung empfunden. Ich möchte nur an die Bibelwoche im Januar erinnern, mit einer erfrischend methodischen Vielfalt des Textzugangs durch die verschiedenen Referenten. Die Angebote werden auch verhältnismäßig gut angenommen. Da ist sicher etwas am Wachsen. Vielleicht müßten wir noch einen Fahrdienst organisieren, um auch betagteren, nicht motorisierten Gemeindegliedern eine Teilnahme an Veranstaltungen in Gönningen zu ermöglichen.



(K)ein Wohlklang ... ? Unsere Glocken: Töne, die man so und so hören kann ...

Die Jahreszahl 1483 trägt die eine Glocke, die zweite sei älter und die dritte noch sehr viel früheren Datums – so heißt es in einer Beschreibung Gönningens aus dem 19. Jahrhundert. Also ist seit weit mehr als einem halben Jahrtausend der Klang der



Glocken vom Gönninger Kirchturm zu hören! Der Glockenschlag, der uns – tags wie nachts – zu jeder Viertel Stunde an die verrinnende Zeit erinnert – und damit an Gott, der diese Zeit mit uns lebt. Daneben das Läuten: Morgens um 6.00 Uhr und abends um 18.30 Uhr mit der Betglocke, der Einladung zum Innehalten am Morgen und Abend, zur Besinnung auf das, was heute wichtig sein soll oder wichtig war. Und tagsüber um 11.00 Uhr, dem Beginn der Finsternis (so wird es in der Leidensgeschichte Jesu erzählt), und um 15.00 Uhr, dem Todeszeitpunkt Jesu, mit der sogenannten Kreuzglocke. Bei Gottesdiensten rufen die Glocken eine Stunde und eine halbe Stunde vorher zur inneren Vorbereitung, bevor „zusammengeläutet“ wird.

Nun wurde dem Kirchengemeinderat vor einigen Wochen eine Sammlung von 26 Unterschriften aus der Nachbarschaft vorgelegt: „Aus veränderten gesellschaftlichen Bedingungen wie z. B. Schicht- und Nachtarbeit ergeben sich heute für nicht wenige Menschen andere Schlaf- und Wachzeiten. Aber nicht nur deshalb,

sondern auch schlicht aus dem Bedürfnis nach ungestörtem Schlaf bitten wir die Evangelische Kirchengemeinde, unsere Nachtruhe zu respektieren. Unser Vorschlag: Eine Nachtruhe von 23.00 bis 7.00 Uhr oder zumindest das Läuten von 6.00 Uhr früh wegfallen zu lassen. Über eine Veränderung würden wir uns wirklich sehr freuen.“

Der Kirchengemeinderat wird in einer seiner nächsten Sitzungen darüber zu entscheiden haben. Wir wollen aber allen, die sich zu diesem Thema äußern möchten, die Gelegenheit dazu geben! Gespräche mit unserem landeskirchlichen Glockensachverständigen haben uns verschiedene Gesichtspunkte aufgezeigt und vor allem deutlich gemacht, dass es keine ganz leichten Entscheidungen sind, wie mit nächtlichem Glockenschlag und Morgenläuten umzugehen ist.



Sagen Sie uns, wie Sie 's sehen, wie Sie 's empfinden!

Sprechen Sie uns Ihren Kommentar auf Band –Sondernummer: Tel. 1399858;

mailen Sie uns: Glocken@EKGGoenningen.de;

sprechen Sie uns an –Tel. 2365 (Pfarramt)

Weitere Infos über unsere Glocken gibt es auf unserer Internet-Seite:

www.EKGGoenningen.de über „Stichworte“/Glocken.

€5.132,- Kirchgeld im vergangenen Jahr! Informationen und ein herzliches Dankeschön aus der Kirchenpflege



Wir danken Ihnen sehr herzlich, dass Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde durch Ihr Kirchgeld oder Ihre Kirchensteuer unterstützen. Viele haben ihr Kirchgeld im vergangenen Jahr beträchtlich nach oben aufgerundet. Dafür herzlichen Dank! Dieser Beitrag bleibt in Ihrer Gemeinde und wurde im vergangenen Jahr u. a. für die Renovierung unserer denkmalgeschützten Engelfried-Rensch-Orgel und die Renovation eines Jugendraumes im Gemeindehaus verwendet.

Hier nun einige Informationen zum Thema Kirchgeld: Falls Sie Lohn- oder Einkommenssteuer entrichten, führen ja die staatlichen Stellen den Einzug der Kirchensteuer als (übrigens von der Kirche bezahlte) Dienstleistung gegenüber Ihrer Landeskirche durch. Kirchenmitglieder über 18 Jahre, die selbst oder beim Ehepartner keine Kirchensteuer zahlen, bitten wir, ihren Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen kirchlichen Aufgaben über das Kirchgeld zu leisten. Nicht kirchgeldpflichtig sind Personen, die Sozialhilfe erhalten oder in ähnlichen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Wir bitten Sie um ein Kirchgeld in Höhe von € **12,- pro Jahr**. Durch Kirchensteuer und Kirchgeld unterstützen Sie die vielfältigen Aufgaben, die unsere Gemeinde übernommen hat. In diesem Jahr stehen aktuell die Renovation des Fußbodens im großen Saal und die Erneuerung der Heizung im Gemeindehaus an.

Das Konto Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde Gönningen: Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00), Nr. 91569. Sie können ggf. den beiliegenden Zahlschein verwenden! Für weitere Informationen erreichen Sie mich unter Telefon 2365 (Dienstag-, Mittwoch- und Freitagvormittag ab 8.30 Uhr).

Ihre

Beate Heissel, Kirchenpflegerin

Unser Umwelt-Tipp (Nr. 19) „Wußten Sie, dass ...“ diesmal von Alexander Behrend



Wer nicht auf ein Handy verzichten kann oder möchte, sollte versuchen, die gesundheitlichen Risiken so gering wie möglich zu halten: Das Handy bei Nichtbenutzung ausschalten. – Nur kurze Gespräche mit dem Handy führen. Bei längeren Gesprächen sollte man das Ohr wechseln oder Headsets mit Ohrstöpseln und Kabel benutzen. – Beim Wählen von Telefonnummern und beim Verbindungsaufbau ist die Strahlung am höchsten, deshalb in dieser Zeit das Handy noch nicht an den Kopf halten. – Man sollte das Handy nicht mit der gesamten Hand bedecken. – Es ist auf einen guten Empfang zu achten. Das Handy sendet in dem Fall mit geringer Leistung.

Diese Hinweise finden Sie mit anderen guten Tipps unter:

<http://www2.schortens.de/domino/schortens.nsf/info/umwelttip.html>



Unser „FAZ“-Fragebogen ging diesmal an Kirchengemeinderätin Ursel Nübel

Sie können unsere neu gewählten Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte noch besser kennenlernen. In Anlehnung an das FAZ-Muster fragen wir Kirchengemeinderätin Ursel Nübel, verheiratet, Mutter von drei Kindern, von Beruf Lehrerin an der Gönninger Roßbergschule. Im KGR ist sie zuständig für übergemeindliche Kontakte und die „Ökumenische Dekade zur Überwindung von Gewalt“.

Haben Sie ein Vorbild?

Ich habe kein einzelnes Vorbild, eher viele Menschen, die ich bewundere.

Welche besonderen Eigenschaften würden Sie gerne besitzen?

Humor und Gelassenheit.

Welcher Traum sollte mal für Sie in Erfüllung gehen?

Erfahrungen machen wie die Mystiker.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Wandern, Walken, Lesen, mit der Familie oder Freunden etwas unternehmen.

Wie heißt Ihr Konfirmationsspruch?

„Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost, denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, Herr, Gott Zebaoth!“

Lieblingskirchenlied?

„Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe“; EG 611.

Lieblingskomponist?

Es gibt so viele schöne Musik, ich kann mich für keinen einzelnen Komponisten entscheiden.

Welche Musikart lieben Sie besonders?

Rhythm and Blues, Countrymusic.

Lieblingsschriftsteller?

Je nachdem, was ich gerade lese, z. B. Gioconda Belli oder Karin Fossum.

Lieblingofilm?

Zurzeit „Frida“, „L'auberge espagnol“.

Ihr Lieblingstier?

Der Regenwurm. Er lockert unseren harten Gartenboden.

Ihre Lieblingsblume?

Was gerade in Wald, Wiesen und Garten blüht, z. B. Tulpen, Buschwindröschen oder Glockenblumen.

Ihre Lieblingsfarbe?

Je nach Laune von schwarz über grün, blau bis weiß.

Lieblingssportart?

Walken, Skifahren, Schwimmen, Radfahren.

Lieblingssportler?

Sportler, die aus Idealismus und nicht des Geldes wegen Sport treiben.

Lieblingsnamen?

Julia, Finja, Mascha.

Welches Bauwerk bewundern Sie am meisten?

Die Mosche in Cordoba (Spanien).

Welche Errungenschaft der Menschheit halten Sie für die wichtigste?

Die Menschenrechte.

Welche menschliche Errungenschaft halten Sie für überflüssig?

Massenvernichtungswaffen.

Welches Elend auf der Welt würden Sie sofort abschaffen?

Hunger und Krieg.

Welche Stunde am Tag ist Ihnen die liebste?

Ich liebe sie alle.

Ihr augenblickliches Lebensmotto



Liebe und dann tue, was du willst.




Termine Treffe Kontakte

Die gesamten Angebote in der Kar- und in der Osterwoche in unserer Gemeinendachbarschaft entnehmen Sie bitte der Beilage!



So	4. April	9.30	Kirche	Gottesdienst am Palmsonntag mit Goldener Konfirmation (Kirchenchor/Posaunenchor)
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst
		20.00	Kirche	Taizé-Abendgebet
Mo	5.	6.00	Gemeindehaus	Morgenandacht mit Frühstück
		20.00	Kirche	Taizé-Abendgebet
Di	6.	6.00	Gemeindehaus	Morgenandacht mit Frühstück
		20.00	Kirche	Taizé-Abendgebet
Mi	7.	6.00	Gemeindehaus	Morgenandacht mit Frühstück
		20.00	Kirche	Taizé-Abendgebet
Do	8.	6.00	Gemeindehaus	Morgenandacht mit Frühstück
Fr	9.	9.30	Kirche	Gottesdienst am Karfreitag (Abendmahl, Einzelkelche/alkoholfrei)
				Bis Ostersonntag schweigen die Glocken während der „Grabesruhe Jesu“
Sa	10.	22.00	Kirche/GH	Osternacht für Jugendliche
So	11.	6.00	Kirche	Osternachtfeier (mit Tauferinnerung und Abendmahl, Gemeinschaftskelch/alkoholfrei)
		9.30	Kirche	Gottesdienst am Ostersonntag
Di - Fr	13.-16.	9-12	ab kath. Kirche	Kinderumweltprojekt „Grünes Tal“
Do	15.	14.30	Gemeindehaus	Kaffeestündle mit dem Morino-Spielkreis Gönningen
So	18.	9.30	Kirche/ Gemeindehaus	Gottesdienst mit Taufen; im Anschluß Kirchenkaffee und Gemeindegessen 
Do	22.	20.00	Gemeindehaus	ForumK (irchengemeinde)
So	25.	9.30	Kirche	Gottesdienst (2. So. nach Ostern)
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst
		17.00	Kirche	Geistliche Abendmusik des Kirchenchores
Fr	30.	20.00	Gemeindehaus	Öffentl. Sitzung Kirchengemeinderat 

So	2. Mai	9.30	Kirche/ Gemeindehaus	Gottesdienst mit Taufen; Kirchenkaffee und Gemeindeessen	
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst	
			Kirche	Benefizkonzert des Mandolinenorchester Reutlingen zugunsten unseres Madagaskar-Projektes	
Do	6.			Treffen der Jüngerer Senioren	
So	9.	9.30	Kirche	Konfirmation (Teilgruppe 1)	
			Gemeindehaus	Kindergottesdienst	
Do	13.	14.30	Gemeindehaus	Kaffeestünde: „Carepaket mit Erdnuß- butter“ – Ruth Slembek-Aldinger	
So	16.	9.30	Kirche	Konfirmation (Teilgruppe 2)	
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst	
		19.00	Kirche	Konzert Schulchor Firstwald-Gymna- sium Mössingen/Jugendchor Genkingen	
Do	20.	9.30	Kirche	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt	
So	23.	9.30	Kirche	Gottesdienst (6. So. nach Ostern)	
So	30.	9.30	Kirche	Gottesdienst am Pfingstfest (Abend- mahl, Einzelkelche/alkoholfrei)	
Mo	31.	9.30	Kirche	Gottesdienst am Pfingstmontag	
Di - Fr	1.- 4. Juni		ab kath. Kirche	Kinderumweltprojekt „Grünes Tal“	
Do	3.			Treffen der Jüngerer Senioren	
So	6.	9.30	Kirche	Gottesdienst am Dreieinigkeitsfest (mit Taufen)	
Mi	9.	20.00	Gemeindehaus	Info-Abend Konfirmation 2005	
Fr - So	11.- 13.		Herrenberg	Klausurtagung des Kirchengemeinderates	
So	13.	9.30	Kirche/ Gemeindehaus	Gottesdienst (1. So. n. d. Dreieinigkeits- fest; Kirchenkaffee/Gemeindeessen)	
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst	
Mi	16.	15.00	Kirche	erster Konfis-Nachmittag 04/05	
Do	17.	14.30	Gemeindehaus	Kaffeestünde	
Fr	18.	20.00	Kirche	Konzert Kammersolisten Minsk	
So	20.	9.30	Kirche	Gottesdienst (2. S. n. d. D.) mit A- bendmahl (Einzelkelche/alkoholfrei)	
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst	
		11.00	Roßbergwiese	Gottesdienst im Grünen	
		17.00	Kirche	Orgelkonzert Prof. Ludger Lohmann	
So	27.	10.00	Gemeindehaus Ohmenhausen	Nachbarschaftsgottesdienst Bronnwei- ler-Gönningen-Ohmenhausen	
Do	1. Juli		ab Rathaus	Tagesausflug der Jüngerer Senioren	
So	4.	11.00	Roßbergwiese	Ökumenischer Gottesdienst zum katholischen Gemeindefest	
	11.	10.00	Gemeindehaus- Garten	Gottesdienst zum Beginn des Gemeindefestes	



Kontakte zu Ihrer Kirchengemeinde

Pfarramt/Kirchenpflege/Vikariat:

Pfarrer Alexander Behrend
Torstr. 20 – Tel. 2365 – Fax 60877
Pfarrer@EKGGoenningen.de
www.EKGGoenningen.de

Kirchenpflegerin Beate Heissel
di./mi./fr. 8.30-12.30 Uhr
Kirchenpflege@EKGGoenningen.de

Vikarin Maren Klingler
Samenhandelstr. 30 – Tel. 505621
Vikarin@EKGGoenningen.de

2. Vorsitz. Kirchengemeinderat:

Dietrich Birkenhofer, Tel. 7678
ZweiterVorsitzender@EKGGoenningen.de

Jugendarbeit:

Diakon Andreas Kopp
Mahdachstr. 50 (Büro) – 72770 Ohmenhs.
Tel./Fax (07121) 506643
Diakon@EKGGoenningen.de

Daniela Hettler, Ortsverantwortliche
Tel. 60960

Gemeindehaus/-vermietungen:

Hausmeisterin Ingrid Eppler
Tel. 6482; privat 6471
Hausmeisterin@EKGGoenningen.de

Kirche:

Mesnerin Uta Hornung, Tel. 3425
Mesnerin@EKGGoenningen.de

Kindergarten Rosmarinstraße:

Martina Hipp (Leitung)
Rosmarinstraße 9 – Tel. 4467
info@KindergartenRosmarinstrasse.de
www.KindergartenRosmarinstrasse.de

www.EKGGoenningen.de

Weitere Ansprechpartnerinnen und -partner:

Altpietistische Gemeinschaft:

Ruth Wick, Tel. 7040

Cassettendienst:

Irmtraud Schöninger, Tel. 5219

Dadline-Band

Lars Junger, Tel. 0179 7483603

Gemeinde-Essen:

Daniela u. Peter Hettler, Tel. 60960

Gesprächskreis:

Hanna Sülzle, Tel. 3893

Gönninger Gospelchor e. V.:

Kathrin Mauser, Tel. 7863

Hauskreis (dienstags):

Ralph Blumöhr, Tel. 912302

Hauskreis (montags):

Ehepaar Delesky, Tel. 60716

Jüngere Senioren:

Gustav Wagner, Tel. 4329,

Jugendkreis „Skywalker“:

Nadine Digel, Tel. 4425

Kaffeestünde:

Roswitha Haussecker, Tel. 7857

Kindergottesdienst:

Ingrid Edenhuizen, Tel. 5568

Kinderchorprojekte:

Christine Dehlinger-Prax, Tel. 60745

Kinderumweltprojekt „Grünes Tal“:

Bernhard Ziegler, Tel. (07121) 270392

Kirchenchor:

Cornelia Zeul (Chorrat), Tel. 6335;

Veronique Eberhart (Dirigentin),

Tel. (07473) 274265

Mädchenjungschar „CrazyTeens“:

Stefi Thielsch, Tel. 8102

Mädchen- und Bubenjungschar:

Rebecca Zirngibl, Tel. 912426

Michael Flad, Tel. 3987

Miniclubs:

Simone Neu-Wagner, Tel. 923455

Patchwork-Kreis:

Monika Maier-Geisel, Tel. 2708

Pfadfinder (Stamm Pfullingen):

Reiner Fuchs, Tel. (07121) 77609

Posaunenchor:

Walter Schneider, Tel. 5209

Posaunenchor/Jungbläser:

Corinna Hirschberger,

Tel. (07433) 385673

„Religionsunterricht für Erwachsene“:

Anne Huonker, Tel. 3962

Taizé-Gebete:

Anne Huonker, Tel. 3962

Töpferkreise:

Ulrike Gerstlauer, Tel. 91259

Weltgebetstag der Frauen:

Hanna Sülzle, Tel. 3893

Im Blickpunkt – Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde



Taufen

- | | | | |
|----------|--|----------|-------------------------------------|
| 30. Nov. | Marc Weisker | 02. Jan. | Margarete Deh,
geb. Stauch, 89 |
| 14. Dez. | Leonie Maier
Sascha Philip Schneidt
Saskia Miriam Schwarz
Alicia Madleen Webber | 22. Jan. | Horst Freitag, 74 |
| 18. Jan. | Lara Alina Wörz | 03. Feb. | Frida Mayer, geb.
Letrari, 83 |
| | | 11. Feb. | Helmut Luz,
80 Jahre |
| | | 25. Feb. | Lisa Walter, geb. Betz,
82 Jahre |

Bestattungen

- | | | | |
|----------|---|----------|--|
| 10. Dez. | Erna Frida Heinz,
83 Jahre | 02. März | Johann Szabo, 67 |
| 23. Dez. | Lina Weißhaupt,
geb. Straßburger, 80 | 09. März | Wolfgang Wagner, 68 |
| | | 10. März | Elise Rona Pflumm,
geb. Ziegler, 93 |

FREMDEHEIMAT

Was ist für Sie Heimat? Wo fühlen Sie sich fremd? Kennen Sie die damit verbundenen Erinnerungen und Gefühle?

Manchen Menschen wird ihre ursprüngliche Heimat im Laufe ihres Lebens fremd. Andere finden eine neue Heimat in der Fremde.

Wir, die vier Vikarinnen im Kirchenbezirk Reutlingen (Maren Klingler, Gönningen; Stephanie Krause, Undingen; Karin Pöhler, Pfullingen und Henrike Schmidt, Rt-Betzingen), gehen diesem Thema im Rahmen eines Projektes nach und fragen: Was denken und fühlen Reutlingerinnen und Gönninger, Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen, Flüchtlinge und Kinder aus Gastarbeiterfamilien bei diesem Thema?

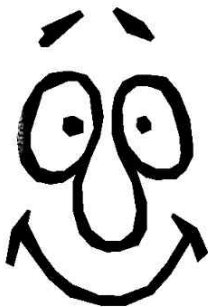
Als Abschluss des Projekts wird mit Bildern, Skulpturen, Gedichten, Geschichten und persönlichen Gegenständen, die einzelne Menschen mit „FREMDEHEIMAT“ verbinden, eine Ausstellung im Gemeindehaus in Rt-Betzingen (bei der Mauritius-Kirche) gestaltet, die man vom 7. – 13. Juni 2004 besuchen kann. Ausstellungseröffnung ist am Sonntag, den 6. Juni um 17.00 Uhr. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Gönningen; Erscheinungsweise vierteljährlich; hg. Ev. Kirchengemeinde Gönningen, verantw. Pfarrer Alexander Behrend (Typo&Layout), Torstr. 20, 72770 Reutlingen, Tel. (07072) 2365, Fax (07072) 60877, E-Mail EKGGoenningen@gmx.de, Internet www.EKGGoenningen.de; Redaktion: Dietrich Birkenhofer, Sabine Blank, Sigrid Meiers; Druck: horn-druck, Bruchsal; Auflage 1800. Konto 91569 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00). Bitte beachten Sie die Beilagen: Posaunenchor, Osterangebote, Gottesdienst im Grünen, Kirchgeld-Überweisungsträger.

Christ ist erstanden – Ev. Gesangbuch 99



Christ ist er-stan - den von der Mar-ter al - le; des
solln wir al-le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky-
ri-e-leis. Wär er nicht er-stan - den, so wär die Welt ver-
gan - gen; seit daß er er-stan-den ist, so lobn wir den
Va-ter Je-su Christ. Ky-ri-e-leis. Hal-le - lu - ja, Hal-le -
lu - ja, Hal-le - lu - ja! Des solln wir al-le froh sein,
Christ will un-ser Trost sein. Ky-ri-e-leis.



Für clevere Kids!

Du hast Spaß am Knobeln und Lust, vielleicht einen Buch-Gutschein zu gewinnen?

Zähle folgende Zahlen aus diesem Gemeindebrief zusammen:

die Kirchgeld-Summe 2003,

die Wochenarbeitszeit von Fr. Kehrer-Schreiber,

die Anzahl der Dadline-Mitglieder!

Die Summe schreibst du auf einen Zettel und wirfst ihn im Pfarramt, Torstr. 20, in den Briefkasten – deinen Namen mußt du natürlich auch draufschreiben – noch einfacher geht es per Email: Gewinnspiel@EKGGoenningen.de

„Rechtsweg“ gibt's keinen (laß dir's von Mama oder Papa erklären, was das heißt) – und bis 30. April muß deine Lösung bei uns angekommen sein! Also dann: Viel Glück! Dein „Gemeindebrief“